



Leporellino

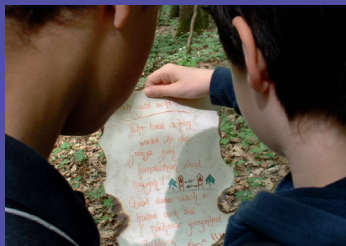
Wer? Wie? Was? Wieso?

06 | 2010



Wer bist Du?

Kinderfestspiele in Giebelstadt
locken mit drei Stücken



Spurensuche

Mit den Geonauten die Erde
und die Natur erkunden



Kleine Stars

2. Florian-Meierott-Violinwettbewerb
holt junge Talente nach Königsberg

28. Juni – 3. Juli 2010, Kammerspiele

Schultheatertage
Auf die Bretter,
fertig, los!

Kartenreservierungen
ab dem 7. Juni 2010
unter der Schul-
theatertage-Hotline
0931 / 3908-228



**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**

www.theaterwuerzburg.de

ONLINE GÜNSTIG DRUCKEN

 **PrintCarrier**.com
the printing people

Im I-Park Giebelstadt
Kostenlose Hotline 0800 44 888 22

Online
GRATIS
Druckmuster
anfordern

www.PrintCarrier.com



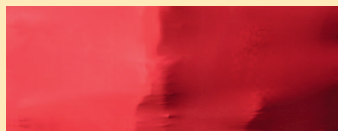
04 Happy Birthday, Jim Knopf!

*Unterwegs mit Lukas und der
Mainschleifenbahn in Volkach*



11 Vielfalt ist eine Chance

*Die Jugendbildungsstätte
Unterfranken trägt einer sich
verändernden Generation
Rechnung*



 **IMPRESSUM**

Herausgeber und Verleger

kunstvoll VERLAG GbR,

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse

Pleicherkirchplatz 11,

97070 Würzburg

Tel. 0931.32916-0

Fax 0931.32916-66

Email kvv@kunstvoll-verlag.de

www.kunstvoll-verlag.de

www.leporellino.de

Grafik: IDEENREICH, Sabine Trost

anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

- 03 **Wunschlos glücklich?**
*Märchenführung im
Fürstenbaumuseum*

Lesehunger

- 05 **Ausgezeichnet!**
*Deutsche Akademie für
Kinder- und Jugendliteratur
gibt Buchempfehlungen*

Theaterluft

- 06 **Auf den Spuren von
Jules Vernes**
*Zweites Theaterprojekt
der Spessartgrotte*
- 07 **Achtung, die Feuerwehr
rückt an!**
*Erstmals eigene Theater-
produktion für Kinder in
Bad Windsheim*
- 08 **Wer bist Du?**
*Kinderfestspiele
Giebelstadt locken mit
drei Produktionen*
- 09 **„Hey, Wickie!“**
*Musical „Mein Freund Wickie“
bei den Kreuzgangfestspielen in
Feuchtwang*

Stimmgabel

- 10 **Kleine Stars**
*Neuaufgabe des Florian-Meierott
Violinwettbewerbs für Kinder*

Kunterbunt

- 15 **Spurensuche**
*Mit den Geonauten die
Erde erkunden*
- Der Mann aus dem Eis**
*Ötzi im Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim „zu Besuch“*

Wunschlos glücklich sein?

Das Märchen von der Wunschblume lässt das Fürstenbaumuseum mit allen Sinnen erkunden

Wie es wohl wäre, wenn man jeden Wunsch erfüllt bekäme? Wäre man dann Wunschlos glücklich? Diese Frage könnt ihr euch selbst beantworten, wenn ihr mit Claudia Jüngling an einem der nächsten Samstag Vormittage auf die Festung Marienberg kommt und euch dort im Fürstenbaumuseum von ihrer Märchenführung „Die Blume der Wünsche“ in den Bann ziehen lasst.

Ihr Märchen erzählt von einem Kind, das eine besondere Blume findet, die einen Wunsch erfüllen kann. Klar, dass sich das Kind wünscht, von nun an jeden Wunsch erfüllt zu bekommen. Anfangs sind die Wünsche noch bescheiden, mit der Zeit werden sie aber anspruchsvoller: Es möchte das größte Haus der Welt, viele Tiere und einen Tisch der rund und eckig zugleich ist. Was das Kind jedoch nicht weiß, ist dass es für jeden Wunsch etwas von seiner Lebensfreude opfern muss und mit jedem erfüllten Wunsch ein Stückchen unglück-

licher wird. Da trifft es eines Tages ein fröhliches, glückliches Mädchen und will wissen, warum es so ausgelassen ist. Der Grund: Es ist stolz auf sich, weil es etwas selbst geschafft hat. Das Kind erkennt plötzlich, dass kein erfüllter Wunsch so zufrieden machen kann, wie wenn man etwas alleine geschafft hat und spricht seinen letzten Wunsch aus: künftig keinen Wunsch mehr erfüllt zu bekommen.

Das Märchen von Claudia Jüngling führt anhand mehrerer Stationen durch verschiedene Räume zu unterschiedlichen Objekten und Kunstwerken, an denen die Geschichte durch eure Beteiligung Stück für Stück weiter gesponnen wird. Dabei trifft ihr auf das „größte Haus der Welt“, den Tisch, der zugleich rund und eckig ist und auch von dem Geist der Wunscherfüllungsblume könnt ihr euch bei der Führung ein Bild machen.

Ihr sollt bei der Führung aber nicht nur zuhören, sondern sie



Auf Entdeckungstour durch das Fürstenbaumuseum auf der Festung Marienberg in Würzburg können sich Kinder ab fünf Jahren mit Claudia Jüngling und ihrer Märchenführung machen.



Katharina Kindermann: Der Kiliansdom zu Würzburg, 46 Seiten, Echter Verlag, 6 Euro

Gottes Haus

Als imposanter Bau erhebt sich der Kiliansdom im Herzen Würzburgs. In ihm gibt es auch für Kinder Vieles zu entdecken. Als Begleiter durch das Gotteshaus hat Katharina Kindermann jetzt im Echter Verlag einen kindgerecht aufgebauten und mit vielen Bildern illustrierten Kirchenführer herausgebracht, der sich nicht nur für Kinder sehr spannend liest und mit so manchem Detail zu verblüffen versteht.

aktiv mitgestalten. Ihr könnt (be)greifen, riechen, suchen, entdecken und bekommt auf diese Weise einen Zugang zu dem Museum, bei dem nicht die Wissensvermittlung, sondern die Freude am Finden von Details im Vordergrund steht. Ihr lernt „nochmal“ sehen und vielleicht bekommt ihr nach der Führung noch Lust auf „mehr Museum“.

Die gut einstündige Führung wird im Juni und Juli jeden Samstag um 10.45 Uhr regelmäßig angeboten. Die Anfangszeit

ermöglicht es euren Eltern in der Zwischenzeit an der um 11 Uhr beginnenden Burgführung für Erwachsene teilzunehmen und anschließend das Fürstenbaumuseum zu besuchen, um sich von euch die Geschichte nacherzählen zu lassen und mit euch zusammen noch den zweiten Stock zu besichtigen. Empfohlen wird die Märchenführung für Kinder ab fünf Jahren, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Petra Jendrysek

FOTO: JÜNGLING

Happy Birthday, Jim Knopf!

Im August vor 50 Jahren erblickte das Findelkind das Licht der Welt


Eine unglaubliche Geschichte: Ein Mann klappert 1958 mit einem 500 Seiten starken Manuskript unter dem Arm ein Dutzend Verlage in Deutschland ab. Der Inhalt seiner Geschichte: Ein kleiner farbiger Junge wird aus Versehen in einem Päckchen auf der Insel Lummerland abgesetzt, auf der der König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte seine Untertanen regiert. Weil er irgendwie so aussieht bekommt er den Namen "Jim" und findet

in dem Lokomotivführer Lukas bald einen Freund, der mit ihm durch dick und dünn geht. Zusammen mit dem kleinen Stahlross Emma setzen sie die Naturgesetze außer Kraft und verlassen fliegendere Weise die viel zu klein gewordene Insel, stürzen sich in den Kampf mit Piraten und Drachen und retten die hübsche Prinzessin LiSi...

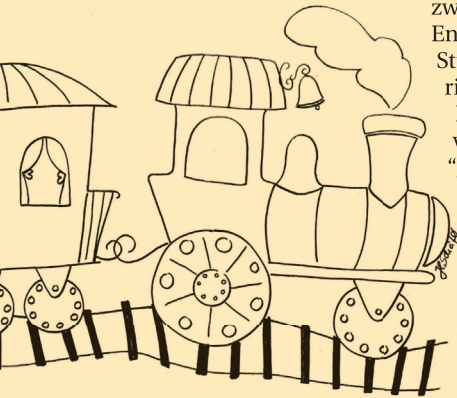
Doch diese abenteuerliche, vor Fantasie sprühende Geschichte wollte niemand verlegen. Erst zwei Jahre später traf Michael Ende beim Thienemann Verlag in Stuttgart auf eine mutige Lektorin, die die Geschichte in zwei Bände teilte. Und am 9. August vor genau 50 Jahren erblickte "Jim Knopf" zwischen den von Franz Josef Tripp markant illustrierten Buchdeckeln das Licht der Welt und verhalf Ende zum schriftstellerischen Durchbruch. Viele Verlage werden sich geärgert haben: In der Zwischenzeit ist die in 33 Sprachen übersetzte Geschichte, für die

Ende 1961 den Deutschen Jugendliteraturpreis verliehen bekam, fast vier Millionen Mal verkauft worden, drei Millionen Mal allein in Deutschland. Dieses Jubiläum nimmt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach zusammen mit der Augsburger Puppenkiste, die den Figuren Gestalt gegeben hat, als Anlass zum Feiern und chartert am 28. Juli ihre eigene Emma in Gestalt der Mainschleifenbahn. Den Tag über können Schulklassen rund zwei Stunden entlang der Mainschleife fahren und den Geschichten Jim Knopfs und anderer Helden um ihn herum lauschen.

Petra Jendrysek

 Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Telefon: 9381.4355 sowie info@akademie-kjl.de

Im Thienemann Verlag sind alle Abenteuer von Jim Knopf nachzulesen.
Illustration:
Franz Josef Tripp



Erzählabend zur Johannisnacht

Zum Johannistag am 24. Juni veranstaltet die Märchen-Stiftung Walter Kahn in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach einen Erzählabend. Bei Feuerschein und Wein werden die Erzählerinnen des Unterfränkischen Erzählkreises Märchen, Gedichte und Geschichten im gemütlichen Innenhof des Hotels Kreuzer in Volkach zum Besten geben. Der Eintritt beträgt drei Euro, inklusive einem Schoppen Wein. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr. Reservierungen sind unter folgender Kontaktadresse erbeten: Märchen-Stiftung Walter Kahn, Schelfengasse 1 in Volkach, Tel.: 09381.71 66 36, info@maerchenstiftung.de

Nachwuchsautoren gesucht

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur schreibt auch 2010 wieder einen Nachwuchspreis für deutschsprachige Autoren beziehungsweise Illustratoren der Kinder- und Jugendliteratur aus. Der Bewerber sollte ausschließlich von einem Verlag bis 30. September 2010 vorgeschlagen werden und bisher nicht mehr als drei Bücher veröffentlicht haben. Als Bewerbungsunterlagen sind drei Exemplare des/eines Buches (keine Skripten) mit Kurzbeschreibung und kurzem Lebenslauf des Bewerbers einzureichen bei: Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Kennwort „Nachwuchspreis 2010“, Schelfengasse 1, 97332 Volkach. Die Einreichungen werden nicht mehr zurückgesandt!

Überlebenskampf

Die Brüder Tom und Johnny sind begeistert, als sie ihre Mutter Sandra auf eine Husky-Schlittentour nach Finnland einlädt, während ihre Stiefschwester Gráinne in Dublin der Begegnung mit ihrer idealisierten leiblichen Mutter entgegenfiebert. Doch was in Finnland inmitten der traumhaften Bilderbuchwinterlandschaft als großes Abenteuer beginnt, endet als erbitterter Überlebenskampf, als Sandra in der nächtlichen Eislandschaft verloren geht. Während die Brüder verzweifelt nach ihrer Mutter suchen, müssen sich Gráinne und ihre Mutter ihrer Entfremdung und ihren Gefühlen stellen.

Roddy Doyle: Wildnis. 208 Seiten, cbj, 12,95 Euro, ab 12 J.

Hexenzaubersocken

Eigentlich kann sich Hexe Karla nicht beklagen: Sie ist jung, sie ist schön, sie hat ein windschiefes Häuschen im Wald und einen Hexenkessel, in dem sie Hexensuppe kocht. Wenn sie nur nicht so einsam wäre! Was aber tun junge, schöne Hexen, wenn sie einsam sind? Sie stricken Zaubersocken und - warten. Irgendwann gelangen die Socken an die Füße des Richtigen und bringen ihn in den Hexenwald. Und so zieht es auch den einsamen Kohlenträger Robert eines Tages unwiderstehlich zu Hexe Karla. Eine Hexengeschichte, die kleine und große Leser zum Schmunzeln bringt.

Jutta Richter: Hexenwald und Zaubersocken. 96 Seiten, Hanser, 9,90 Euro, ab 8 J.

Einzigartige Kreaturen

Wie schnell so ein Hase rennen, wie weit die Wildgans fliegen, wie viel ein Bär verschlingen kann! Hätt' ich doch solche Sprinterbeine, solche Flatterflügel, solchen Schleckerhunger! Jeder Quadratzentimeter der fantastischen farbigen Tableaus wird genutzt, um die kleinen und die riesigen Tiere in ihrem Element zu zeigen. „Ach, hätt ich doch ...“ fühlt sich mit großer Ehrfurcht und ein bisschen Neid in die faszinierenden Möglichkeiten anderer Kreaturen und damit in ihre je eigene Schönheit ein.

Giovanna Zoboli: Ach, hätt ich doch ..., 24 Seiten, Peter Hammer, 15,90 Euro, ab 4 J.

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Ist Venedig zu retten?

Im Sommer 1899 erfüllt sich Teos größter Wunsch. Sie reist mit ihrer Familie nach Venedig, in die Stadt der Gondeln, Kanäle und Palazzi. Doch der Anlass der Reise ist ernst: Venedig droht im Meer zu versinken und Teos Eltern, zwei Wissenschaftler, sollen nach einer Lösung des Problems suchen. Dass ihr Schicksal eng mit der Lagunenstadt verknüpft ist, ahnt Teo nicht – bis ihr der Schlüssel zur geheimen Stadt in die Hände fällt. Das Buch entführt Teo ins Reich der Meerjungfrauen, wo sie bei einer Tasse Seetangkakao schier Unglaubliches erfährt: Laut einer uralten Prophezeiung soll sie dazu auserwählt sein, Venedig zu retten ...

Michelle Lovric: Melodie der Meerjungfrauen, 512 Seiten, Loewe, 18,90 Euro, ab 13 J.

Und alles ist anders

Der plötzliche Tod seines Vaters wirft den zwölfjährigen Finn zunächst völlig aus der Bahn. Seine Haare werden immer heller und auch seine Haut verliert jede Farbe. Finn ist davon überzeugt, sich allmählich aufzulösen. Kann es sein, dass er verschwinden muss, weil er seinen Vater nicht retten konnte? Oder wird Finn zu einer Art Geist, um ihn so wiedersehen zu können?

Evan Kuhlmann: Der letzte unsichtbare Junge. 288 Seiten, dtv-Junior, 14,95 Euro, ab 10 J.

Tolles Schauabenteuer

Nachdem Adam zusammen mit seiner Eva vom verbotenen Baum der Erkenntnis genascht hat, ahnt er: Die paradiesischen Zeiten sind endgültig vorbei! Wladimir Kaminers Adaptation der Paradiesgeschichte ist ein Feuerwerk bunter Bilder, skurriler Figuren und melancholisch-komischer Lebensweisheiten. Begeistert von der bekannten Künstlerin Kitty Kahane illustriert, ist das Buch ein wunderbares Lese- und Schauabenteuer für Kinder ab fünf Jahren und ihre allseits neugierigen Eltern und Großeltern.

Wladimir Kaminer: Das Leben ist kein Joghurt. 32 Seiten, Hanseatisches Druck- und Verlagshaus, 14,90 Euro, ab 5 J.

Auf den Spuren von Jules Vernes

Zweites Jugendtheaterprojekt in der Spessartgrotte Langenprozelten bei Gemünden



Eigene Ideen und Einfühlungsvermögen sind gefragt, beim zweiten Jugendtheaterprojekt in der Langenprozelten Spessartgrotte: Noch bis Oktober entwickeln Jugendliche hier auf der Bühne Theaterszenen zu Jules Vernes Roman „Reise um die Erde in 80 Tagen“.

Außergewöhnliche Begabung ist keine Bedingung: „Lust zum Theaterspielen reicht aus“, sagt Helga Hartmann vom Theater Spessartgrotte in Gemünden. Zum zweiten Mal organisiert die Intendantin heuer ein Jugendtheaterprojekt. Im vergangenen Jahr wurden Szenen von Lorient erarbeitet, diesmal steht Jules Vernes Abenteuerroman „Reise um die Erde in 80 Tagen“ auf dem Programm. Aufgeführt wird das Stück im Oktober bei den Kinder- und Jugendtheatertagen in Gemünden.

Ungewöhnlichen Menschen begegnet der englische Gentleman Phileas Fogg, als er sich 1872 mit seinem Diener Passepartout

nach einer Wette aufmacht, um die Erde in 80 Tagen zu umreisen. Da ist der übereifrige Detektiv Mister Fix, der Fogg in Verdacht hat, einen Bankraub begangen zu haben. Im indischen Dschungel muss die schöne parisische Witwe Miss Aouda vor dem Scheitern gerettet werden, beim Eisenbahntrip quer durch die Vereinigten Staaten hat sich Fogg den Beleidigungen von Colonel Stamp Proctor zu erwehren. Dann ist da



noch der ungeliebte Raddampferkapitän, gegen den Fogg meutert, um den Kurs des Schiffes nach England zu lenken.

Elf Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren begaben sich im März auf die Spuren von Phileas Fogg. Unter mehreren Stückangeboten wurde der Jules Vernes-Roman ausgewählt, da er, so Helga Hartmann, „viel Freiraum lässt und Kreativität erfordert“: „Der Wunsch war auf jeden Fall: Etwas Lustiges!“ Unter der Regie

von Schauspieler Michael Schäfer werden die einzelnen Rollen bis Herbst eingeübt. Mehrere kleinere Rollen, die Fantasie anregen sowie Tempo und Körperinsatz herausfordern, sind zu besetzen.

Die Spessartgrotte will auch Kinder für das Theaterspielen begeistern. Erstmals startete im April ein Theaterprojekt für Jungen und Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren. Zehn Kinder werden in den kommenden Wochen daran gehen, ein Märchen zu erarbeiten. Auch diese Produktion wird im Oktober bei den ersten Mainfränkischen Kinder- und Jugendtheatertagen in Gemünden gezeigt.

Pat Christ

FOTOS: SPESSARTGROTTE

Achtung, die Feuerwehr rückt an!

Im 7. Jahr des Freilandtheaters Bad Windsheim gibt es erstmals eine Theaterproduktion nur für Kids

Wer derzeit etwas genauer in die Baugruppe Stadt hinter dem Alten Bauhof am Bad Windsheimer Holzmarkt schaut, der könnte sein blaues Wunder erleben. Denn dort tummeln sich gar wundersame Gestalten, die so gar nicht in die Gegenwart zu passen scheinen. Der junge Freiherr Alexander von Aisch und die Bäckerstochter Cordula Strifler sind nämlich durch ein missglücktes Experiment im Jahr 1780 durch die Zeit katapultiert worden und direkt in unserer Epoche gelandet. Ihre prächtigen Rokoko-Roben und gepuderten Nasen fallen da natürlich sofort auf. Zumal das historisch-exotische Paar seine Zeitreise ausgerechnet in einer Telefonzelle direkt vor dem Haus der Familie Strifler beenden muss. Es kommt, wie es kommen muss: Alexander denkt nur noch ans Duellieren, während Cordula ihre eigenen Nachfahren kennen lernt. Gibt es vielleicht doch jemanden, der sie wieder nach Hause bringen kann? Wer weiß! Verraten wird über „Der Zeitmechaniker“ nur so viel: Die Frei-


willige Feuerwehr Bad Windsheim spielt hier eine wichtige Rolle. Die Männer und Frauen der Brandwehr rücken bei jeder Vorstellung in einem Feuerwehrfahrzeug im Sechserpack an und landen ebenfalls direkt auf der Bühne. Und auf Kustos Semper, der seine ganz eigenen Pläne mit den Zeitreisenden hat, solltet ihr ebenfalls besonderes Augenmerk legen. Übrigens, die Hauptrollen der Eigenproduktion wurden mit Kindern aus der Region besetzt. Dank der Pastorius-Grundschule und des Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasiums kann der Part der kleinen Josephine, die den Zeitreisenden zurück in ihre Welt hilft, mit jungen Schauspielerinnen der fünften Klasse zu besetzen werden.

Verflechtungen gibt es bis 8. August nicht nur auf der Bühne, sondern auch mit dem Freilandmuseum selbst: Die Geschichte „Der Zeitmechaniker“ ist nämlich eine Nebenhandlung der diesjährigen Erwachsenenproduktion „Sommerfrische“, die im Jahr 1783 spielt. Im Abendstück



Wer aus dem 18. Jahrhundert in unsere Gegenwart katapultiert wird, ohne sich darauf einzustellen, erlebt so manch wundersame Überraschung und spannende Stunde in der Bad Windsheimer Kindertheaterproduktion „Der Zeitmechaniker“.

wird unter anderem von einem leicht überdrehten Wissenschaftler erzählt, der Versuche zur Reise durch Raum und Zeit durchführt.
Nicole Oppelt

 Karten sind in über 30 Vorverkaufsstellen, unter www.freilandtheater.de/ticket, karten@freilandtheater.de oder unter **09106.924447** erhältlich.

Verlosung: Leporello lädt zu einer Zeitreise mit dem „Zeitmechaniker“ ein

„Von Anfang an (2004) hatten wir ein solches Angebot mit im Hinterkopf“, erzählt Produktionsleiterin Karin Hornauer über die erste Kinderproduktion. Nachdem ihre Tochter Charlotte sich auch wünschte, dass ihr Papa mal eine Geschichte für Kinder schreibt und dass „die Feuerwehr“ darin eine Rolle spielt, war der Weg für den „Zeitmechaniker“ bereitet. Leporellino verlost 3x2 Karten für diese ganz besondere Zeitreise. Wer möchte, kann auch gleich den ganzen Tag im Freilandmuseum verbringen. Zum Stück gibt es ein Begleitprogramm, das auch ein weiteres Treffen mit der Freiwilligen Feuerwehr möglich macht. Zuvor solltet ihr uns aber verraten, wie das kleine Mädchen heißt, das versucht, Alexander und Cordula wieder zurückzubringen. Die Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für unsere Glücksfee sendet ihr an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an den kunstvoll Verlag Stichwort „Zeitmechaniker“, kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 22. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Familie Feuerstuhl im Fußballfieber könnt ihr bei den Giebelstädter Kinderfestspielen vom 23. bis 29. Juni jeweils um 10 Uhr (27. Juni um 11 Uhr) erleben. Karten gibt es beim Markt Giebelstadt unter 09334.80846.

„Wer bist Du?“

Drei spannende Inszenierungen bei den diesjährigen Kinderfestspielen in Giebelstadt

Bälle gab es in der Steinzeit noch nicht, was blieb den Steinzeitmenschen also anderes übrig, als Felsen zu benutzen! Das ging so gut, dass richtige Fußballfestschüsseln ausgetragen wurden. 2010 vor Christus ist es wieder soweit. David Backgammon und seine Spielerfrau Victoria kommen eigens zu diesem Spektakel in die Stadt, wo Fritz Feuerstuhl und Berti Bruchstein wohnen. Was dann passiert, erzählt Hannes Hirths Stück „Familie Feuerstuhl“, das am 12. Juni die Kinderfestspiele Giebelstadt eröffnete.

Alles wäre gut gegangen, hätten Fritz Feuerstuhl und Berti Bruchstein die schöne Victoria verstohlen von Ferne beobachten können. Aber die macht den beiden schöne Augen - und die Ehefrauen der Freunde rasend. Berti und Fritz sind auch nicht mehr das, was sie sonst waren, nämlich felsenfeste Freunde. Am Ende lernen sie jedoch, dass nur die siegen, die zusammenhalten.

essen! Wie es kommt, dass Michel am Ende nicht nur vergeben wird, sondern alle „Er lebe hoch!“ schreien, erfahren Zuschauer ab vier Jahren bei Hirths Inszenierung „Michel in der Suppenschüssel“. Das Stück wird vom 16. bis 20 Juni gezeigt.

Das kleine Ich bin Ich

Von Fragen, die den Kopf zum Glühen bringen, handelt das Stück „Das kleine Ich bin Ich“, das am 3. Juli Premiere feiert. Dazu gehört die Grübelfrage: „Wer bist du?“ Sie macht das kleine bunte Tier, das bis jetzt glücklich und unbeschwert in den Tag hinein lebte, ganz konfus. Auf der Suche nach Antwort trifft es auf allerhand große und kleine, verrückte und feine Tiere. „In Musik, den Bewegungen, den Kostümen und viel Spielfreude werden wir die Farbenfreude des Kinderbuchs von Mira Lobe auf die Bühne bringen“, versprechen die Regisseurinnen Carolin Barczyk und Amelie Auer. *Pat Christ*

FOTOS: KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT



Donnerstag, 24. Juni 2010
Erzählabend zur Johannisnacht
Ort: Innenhof des Hotels Kreuzer in Volkach
Beginn: 20.30 Uhr
Eintritt: 3 Euro
Bei Feuerlicht und Wein werden die Erzählerinnen des Unterfränkischen Erzählkreises Märchen, Gedichte und Geschichten zum Besten geben.
Info und Anmeldung unter: Märchen-Stiftung Walter Kahn, Schelfengasse 1
Telefon: 09381.716636, info@maerchen-stiftung.de



DEUTSCHE
AKADEMIE
FÜR KINDER- UND
JUGENDLITERATUR E.V.



Mittwoch, 28. Juli 2010
Jim Knopf wird 50!
Geburtsfahrt mit der Mainschleifenbahn
Dauer: 1,5 bis 2 Stunden
Abfahrt: Volkach
Während der Fahrt mit Lukas dem Lokomotivführer wird aus vielen bekannten Büchern rund um Jim Knopf gelesen.
Nähere Informationen sowie Reservierungen und terminliche Vereinbarungen mit Schulklassen unter: Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Telefon: 09381.4355 sowie unter info@akademie-kjl.de

Anmeldungen nimmt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.
Schelfengasse 1
97332 Volkach
Tel. 09381/4355
info@akademie-kjl.de
entgegen.

Michel in der Suppenschüssel

Ärger hat auch Michel, der es sich notgedrungen in einem Schuppen bequem machen muss. Dort vertreibt er sich die „Strafzeit“ für seine Streiche mit Männchenschnitzen und Sinnieren. Was kann er denn eigentlich dafür, dass sein Kopf in der Suppenschüssel stecken blieb? Er wollte doch nur ordentlich auf-



„Hey, Wickie!“

Kreuzgangspiele Feuchtwangen zeigen bis Mitte August das Musical „Mein Freund Wickie“


Welches Kind kennt sie nicht, die Trickfilmabenteuer von Wickie und den starken Männern. So wie Wickie, der Wikingerjunge, wollen alle Kinder sein. Ein Naseiben und Fingerschnippen, und schon rettet er die Erwachsenen aus dem schlimmsten Schlamassel. Jetzt erobert der clevere Wikingerjunge auch die Theaterbühne bei den diesjährigen Kreuzgangspielen in Feuchtwangen. „Mein Freund Wickie“ heißt das Musical für Kinder ab fünf Jahren von Josef Göhlen (Text) und Christian Bruhn (Musik). Das „Wickie-Musical“ erzählt, wie Halvar, Snorre, Tjure und die anderen Männer des Wikingerdorfs Flake

in eine hinterlistige Falle tappen. Als bei einem ihrer Raubzüge mal wieder etwas schief geht und sie vom fürchterlichen Gröhl gefangen genommen werden, schlägt Wickies Stunde. Er ist der Einzige, der seinen Vater und die anderen Wikinger aus ihrer misslichen Lage retten kann. Und wieder beweist der clevere Junge, dass die richtige Idee fehlende Muskelkraft mehr als wett machen kann: Den Zeigefinger an der Nasenspitze reibend und „Ich hab´s“ ausrufend, kommt ihm der rettende Einfall und gemeinsam mit den Kindern und Frauen aus Flake macht er sich auf, seinen Vater und dessen Männer mit Verstand und List zu befreien. Wie er das genau anstellt, ist bei den Kreuzgangspielen Feuchtwangen im Juni am 18., 25., 28., 29. und 30. jeweils um 10.30 Uhr sowie am 26. und 27. Juni um 16.15 Uhr zu sehen. Im Juli wird fast durchgehend täglich um 10.15 Uhr gespielt, lediglich am 10., 11., 17. und 31. Juli um 16.30 Uhr. Im August (1., 4.-8., 12.-14.) beginnt das Abenteuer jeweils um 16.15 Uhr. Die Besucher des herrlichen Kreuzganges, der inmitten des idyllischen Städtchen Feuchtwangens liegt, erwartet ein spannendes Wikinger-Abenteuer mit viel Musik für kleine und große Wickie- und Wikingerfans und solche, die es nach der Aufführung bestimmt noch werden. *mapla*

FOTOS: KREUZGANGFESTSPIELE FEUCHTWANGEN



Mit diesem Bild hat Yanik Llayda aus der 1. Klasse den Malwettbewerb zur Kindertheaterproduktion „Mein Freund Wickie“ in Feuchtwangen gewonnen.

 www.kreuzgangspiele.de, Kartenvorbestellung unter Telefon 09852.904-44 oder per E-Mail unter mail@kreuzgangspiele.de



Unterwegs zum Zaubertempel

„Tamino und Papageno unterwegs zum Zauberer von Sarastro“ lautet der Untertitel zum obigen Szenenfoto des neuen Stückes „Die Zauberflöte“, das am 19. Juni im Rahmen des Familientages des Mozartfestes auf der Festung Marienberg Premiere hat. Vogelfangoberhofgärtner Papageno erinnert sich, wie das damals war, als Tamino und er gemeinsam unterwegs waren im Auftrage der Königin der Nacht, um Tamina zu befreien: „... immer seine Klappe halten und diese ganze Probiererei mit Feuer und Wasser, oh, wie war das entsetzlich schön!“, schwärmt er und vor den Augen der Zuschauer verwandelt sich sein bescheidenes Gärtnerhäuschen in die Schreckens-Orte der Vergangenheit, die kleine wie große Zuschauer magisch in ihren Bann ziehen. Der Kartenvorverkauf für die Premiere läuft über das Mozartfest-Kartenbüro, in der Eichhornstr. 2a, (im Gebäude der HypoVereinsbank), Telefon 0931.40451452. Vom 20. Juni bis 25. Juli ist „Die Zauberflöte“ dann im Theater Spielberg zu sehen. Karten hierfür können unter 0931.26645 reserviert werden.

Kleine Stars

Neuaufgabe des Florian-Meierott-Violinwettbewerbs für Kinder in Königsberg

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr zieht der Florian-Meierott-Violinwettbewerb am 26. Juni erneut kleine Geigenstars mit ihren Eltern und Fans in das romantische unterfränkische Städtchen Königsberg. Die Anregung zu dieser besonderen Art der Talentschau geht auf den in Erlach bei Würzburg lebenden Ausnahmegeiger Florian Meierott selbst zurück, der dort im Schloss viele Musikschülerinnen und -schüler auf der „Königin der Instrumente“ unterrichtet.

In Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Schweinfurt/Main-Rhön wurde der Wettbewerb bundesweit ausgeschrieben. Aus ganz Deutschland können demnach Kinder im Alter

von sieben bis zwölf Jahre, in Begleitung ihrer Eltern, nach Königsberg kommen, um jeweils drei eingeprobte Stücke vor einer Jury vorzuspielen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Die jungen Tonkünstler sollen zunächst ein vorgegebenes Pflichtstück und anschließend ein oder zwei frei gewählte Melodien zu Gehör bringen, hierbei unterscheidet sich wie im vergangenen Jahr der Charakter der vorzutragenden Stücke.

Aufgeteilt werden die jungen, musikbegeisterten Teilnehmer in drei Gruppen. In der ersten Altersgruppe spielen die unter Siebenjährigen im Wertungsprogramm ein Werk aus Florian Meierotts „Reise um die Welt“ sowie eine Komposition eigener Wahl.



Kaum eine Übungsstunde der jungen Geigentalente im Erlacher Schloß lässt er aus: Der junge hübsche Tibetterrier hört auf den Namen „Mozart“.

10 Leporellino



Wenn Mozart mit dabei ist, bleibt das Lampenfieber vor der Türe. Seit gut einem Jahr lebt der wuschelige Klassikfan auf Schloss Erlach, wo Florian Meierott bei Kindern die Begeisterung fürs Geigespielen pflegt.


In der folgenden Altersgruppe II (sieben bis neun Jahre) steht ein Pflichtstück aus dem Sammelband „Erlacher Schlossmusik“ sowie eine Komposition eigener Wahl auf dem Programm.

Drei Stücke geben die jungen Künstler der dritten Altersgruppe (neun bis zwölf Jahre) zum Besten, hierbei eine Etüde aus Kreutzer oder Rode oder Dont oder Paganini op. 1, einen Satz aus einer Sonate oder Partita von Bach für Violine solo sowie ebenfalls ein Werk nach Wahl aus der „Erlacher Schlossmusik“. Ein Klavierbegleiter ist vor Ort, ein

eigener Instrumentalbegleiter kann mitgebracht werden.

mapla

FOTOS: FLORIAN MEIEROTT

 **Tonkünstlerverband Schweinfurt/Main-Rhön e.V., 97421 Schweinfurt**

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinen-gasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

„Lass' uns alle wiedersehen!“

Zum 30. Geburtstag bekommt die kleine Hexe Bibi Blocksberg eine große Show geschenkt

Hex-hex!, ruft das blonde Mädchen mit der roten Schleife im Haar, schwingt sich auf ihren Besen „Kartoffelbrei“ und saust wie der Wind über die Dächer von Neustadt. Na, erkannt, welche Märchenfigur dahinter steckt? Richtig. Es ist Bibi Blocksberg! Gemeinsam mit ihren Freunden hat die mutige Göre mit dem frechen Zwickern schon viele Abenteuer bestanden. Aber habt ihr gewusst, dass Bibi eigentlich schon richtig erwachsen ist? Vor genau 30 Jahren ist ihre erste Hörspielfolge „Hexen gibt es doch“ erschienen und deshalb gibt es jetzt eine große Bibi-Blocksberg-Show. Denn selbst nach so langer Zeit sollen die Leute staunend sehen, wie sie fliegen und sich drehen. „Drum lass' uns alle wiedersehen“, ruft Bibi Groß und Klein entgegen - und zwar am 26. Dezember um 15 Uhr im Würzburger Congress Centrum. Dort möchte nämlich Bernhard, Bibis Papa, endlich mal Ordnung in das Familienalbum bringen. Aber Bibi und ihre Mutter Barbara haben anderes im Sinn. Sie schauen sich die Fotos lieber an anstatt zu sortieren. Viele tolle Erinnerungen werden da lebendig. Da gab es zum Beispiel Situationen, in denen Bar-

bara der kleinen Bibi aus der Patasche helfen musste, das Fräulein Tochter mit ihrer Hexenfreundin Schubia in der Hexenschule für Chaos gesorgt oder mit Hilfe von Karla Kolumna und ihrem geliebten Besen den rücksichtslosen Bürgermeister von Neustadt in die Schranken gewiesen hat. Mal ist alles glatt gegangen, mal hatte sie so ihre Hexproblemechen. Aber immer haben sie und ihre Hexenfreundinnen geniale und freche Hexsprüche auf den Lippen. Übrigens, habt ihr gewusst, dass wahrscheinlich schon eure Eltern Bibis Abenteuer gelauscht haben? Die freche kleine Hexe ist nämlich eine der erfolgreichsten Kinder-Hörspielfiguren in Deutschland. Für über 45 Mio. verkaufte Hörspiele, das sind 93 Folgen, gab es 35 x Platin und 81 x Gold. Bereits mehr als drei Mio. Mal verkauften sich auch die Bibi-Blocksberg-Episoden auf Video und DVD. Auch zwei Kinofilme sind entstanden. Bibi hat sich eben in unser aller Herzen gehext. Gegenzauber abgeschlossen. *Nicole Oppelt*

 **Karten unter Telefon 0180.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de**



Am Zweiten Weihnachtsfeiertag wird die Zeit zurück gedreht. Elfie Donnelly, die Erfinderin von Bibi Blocksberg, hat seit 1980 unzählige Geschichten rund um die kleine Hexe mit dem Faible für Schabernack und dem großen Herzen gestrickt und zeigt dies im Würzburger Congress Centrum.

Verlosung

In Zusammenarbeit mit Argo Konzerte verlost das Kinderkulturmagazin Leporello 2x2 Karten an diejenigen Leser, die wissen, welches Jubiläum Bibi feiert? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Bibi Blocksberg Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. August. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Vielfalt als Chance begreifen

Die Jugendbildungsstätte Unterfranken trägt einer sich verändernden Gesellschaft Rechnung

Sie sprechen eine fremde Sprache und sie tun Dinge, die wir von zu Hause nicht kennen. Menschen mit Migrationshintergrund sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie bereichern unser Leben und öffnen den Blick in neue Richtungen - und doch fällt es manchmal schwer zu verstehen, warum sie nunmal so und nicht anders sind. Genau diesem „Problem“, das eigentlich gar keines ist, hat sich die Jugendbildungsstätte Unterfranken verschrieben. „Zusammen interkulturell erleben und lernen“ lautet das Ziel des interkulturellen Teams der Einrichtung, das sich zum Beispiel in 3- bis 5-tägigen Seminaren wie „Das ist Klasse!“ vom 17. bis 18. Juni. oder „Das ist krass!“ vom 21.

bis 22. Oktober ganz besonders Schulklassen widmet. Warum das so wichtig ist, weiß deren Leiter Stefan Lutz-Simon. „Jedes dritte Kind, das heute in Deutschland geboren wird, hat Migrationshintergrund. Aufwachsen in unserer Gesellschaft hat sich damit völlig verändert. Wir müssen die damit verbundene Vielfalt gestalten und dort laut werden, wo es Leute gibt, die mit dieser Vielfalt ihre Probleme haben.“ In Würzburg gibt es dafür ein etwa 25köpfiges ReferentInnen-Team, das in ebenso vielen Sprachen an der Umsetzung des Programms der Facheinrichtung arbeitet. Mit vier Linien sollen die Teilnehmer angesprochen werden. „Wir nennen sie ‚Interkulturelle Öffnung‘, ‚Zivilcourage‘, ‚Internationale

Begegnung‘ und ‚Interkulturelle Qualifikation‘“, erklärt der 37-jährige Familienvater. Neben der Arbeit mit Schulklassen begleiten die Mitarbeiter auch Verbände und Einrichtungen bei ihrem Prozess der Interkulturellen Öffnung. Auch eine eigene Ausbildung zum „Coach für interkulturelle Arbeit“ wird angeboten. Interkulturelle Stadttouren, die sich eben nicht mit historischen Daten beschäftigen oder eigene Trainings für Zivilcourage gehören ebenso dazu. Das Credo wird da schnell klar: „Aus unserer Perspektive stellt Vielfalt in erster Linie Chancen dar. Wir möchten Prozesse in Gang bringen, in denen die Unterschiedlichkeit als Reichtum gesehen wird“, betont der Diplom-Pädagoge. Fremd klin-

gende Sprachen etwa seien doch eigentlich gar kein Problem, sondern eine echte Bereicherung, ist er überzeugt. Und das Bewusstsein hierfür wächst. Die Arbeit entgegen gängigen Stereotypen und bloßen Kulturstandards kommt an. Inzwischen beschränken sich die Tätigkeiten nicht mehr allein auf die Jugendarbeit. Unterschiedlichste Gruppen fragen an und das Team trägt dieser Entwicklung Rechnung. „Wir versuchen zunehmend unsere chancenorientierte Herangehensweise - meist über Übungen“, so der Lehrbeauftragte der Universität Würzburg. Auch in Würzburg gibt es gezielte Maßnahmen. So wurde nach einem rassistischen Übergriff auf eine Mitarbeiterin vor vier Jahren, das „Bündnis für



12 Leporellino





Wie viele Sprachen werden in meiner Klasse gesprochen? Wo komme ich oder meine Eltern und Großeltern her? Wo bin ich daheim? Und was ist mir wichtig? - Fragen über Fragen, die das Team mit den Kids bespricht und die den Wert von Vielfalt in den Vordergrund stellen sollen.

Zivilcourage“ ins Leben gerufen. Heute gehören ihm fast 60 Würzburger Einrichtungen und Organisationen an. „Von interreligiöser Shuttletour in der Stadt bis zum geplanten Ombudsrat haben wir das Thema Diskrimi-

nierung und Zivilcourage damit auf den Boden Würzburger Tatsachen gestellt“, so Lutz-Simon, der eine Entwicklung besonders positiv sieht: Zunehmend würde das Haus von Schulklassen wahrgenommen, die einige Tage

in Randersacker verbringen und dabei nicht nur die Stadt kennen lernen möchten. Doch, so meint der engagierte Pädagoge abschließend: „Die schönsten Momente sind jene, in denen einzelne Menschen mir ins Gesicht

sagen: Gut, dass es Euch gibt.“
Nicole Oppelt
Mehr Informationen zur Jugendbildungsstätte Unterfranken und ihrem breit gefächerten Programm gibt es unter: www.jubi-unterfranken.de/

Click it to fix it - ein rumänisch-ungarisch-deutsches Integrationsprojekt



Über das Verhältnis von Kaiser und Papst im Mittelalter, die Reformation und die Industrielle Revolution in Deutschland wissen Jugendliche relativ gut Bescheid. Aber was war in den verschiedenen historischen Epochen eigentlich in der Türkei los, im Iran oder Afrika? Keine Ahnung! Der eurozentristische Geschichtsunterricht klammert diese Themen aus, kritisierten junge Menschen, die sich Anfang Mai in der Akademie Frankenwarte trafen. In einem Workshop beschäftigten sich die Jugendlichen aus Rumänien und Deutschland mit der Frage, wie Europas Politik gestaltet sein müsste, damit dort alle Menschen gut leben können. Dabei brachte sie ihre Erfahrungen als Angehörige der rumänischen oder deutschen Mehrheitsgesellschaft, der ungarischen Minderheit in Rumänien und der türkischen Migranten in Deutschland ein. Bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung diskutierten sie mit Würzburger Bürgern und der EU-Parlamentarierin Kerstin Westphal über Wege zu mehr Interkulturalität. Reichlich Kreativität bescheinigte das Publikum den jungen Menschen, die in ihren Heimatländern an spannenden Integrationsprojekten arbeiten. So soll im September in Temeswar, dem kulturellen Zentrum des Banats, das Theaterstück „Der Zerrspiegel“ aufgeführt werden. Rumänische und ungarische Kinder lernen sich dabei spielerisch kennen und bauen Vorurteile ab. Mit viel Enthusiasmus stricken rumänische Jugendliche außerdem gerade an dem interkulturellen Fotowettbewerb „Click it to fix it“. Dabei sind rumänische und ungarische Jugendliche aufgefordert, ihre jeweilige Lebenswelt fotografisch einzufangen.

Pat Christ

Kreative Spielplatzideen

Kommunale Jugendarbeit wirbt für Spielplatzgestaltung auf partizipativer Grundlage

Die Initiative ist bald 20 Jahre alt: Anfang der 1990er Jahre startete die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Würzburg mit der Ochsenfurter Spielbaustelle in Erlabrunn ein erstes Projekt zur Beteiligung von Kindern und Eltern an der Spielplatzgestaltung. Die Idee, Kinder an der Spielplatzplanung zu beteiligen, basiert auf dem Gedanken, dass

Spielräume für Kinder Lebensräume sind - alles kann für sie zum Spielplatz werden, konzipierte Räume wären eigentlich unnötig. „Spielplätze dürfen keine Spielplatz-Ghettos sein!“, diese Botschaft wollen die Pädagogen der Kommunalen Jugendarbeit vermitteln. Wie aber herankommen an die wahren Kinderwünsche? Fragt man Kinder, wie ihr

Traumspielplatz ausschauen soll, erzählen sie meist entweder von dem, was sie bereits kennen, oder ihre Fantasien schweifen ins Utopische ab. Mit Hilfe eines Spielmobils kann diesen Fallen entgangen werden. Während einer Spielmobil-Projektwoche nähern sich die Kinder ihrem Traumspielplatz an. Was damit beginnt, dass sie den leeren Platz, auf dem einmal ihr Spielplatz entstehen soll, spontan bespielen.

Unrealistische Utopien werden dadurch reduziert, dass die Kinder als „Spielplatzforscher“ zu anderen Spielplätzen in der Umgebung ausgeschickt werden. Was gefällt ihnen dort? Was nicht? Im „Kinder-Architekturbüro“ werden verschiedenste Pläne entworfen, Modelle gebastelt und der zuvor vermessene Platz maßstabsgetreu als Grundriss-Plan gezeichnet. Gute Ideen der „Architekten“ werden an die Kinder von der „Bauschilder“- oder „Spielgerätekwerkstatt“ zur Ausarbeitung weitergeleitet. Wer Interesse an einer Spielplatzplanung



auf partizipativer Grundlage hat, kann sich unter 0931.8003399 an Jürgen Schwab vom Kreisjugendamt wenden. Schwab ist unterfrankenweit auch als Spielplatzberater des Bezirksjugendrings im Einsatz.

Pat Christ

FOTOS: PRIVAT, PIXELIO.DE



Ein spannendes Projekt: Kinder entwerfen ihren Traumspielplatz.

Perücken, Pest und Pompadours - Kinderführung durch die Würzburger Barockzeit

Über das prächtige Leben am Hofe der Fürstbischöfe in der Würzburger Residenz ist Vieles bekannt. Wie aber steht es um die bürgerlichen Stadtbewohner zur Zeit des Barock? Wie haben sie gelebt, gearbeitet, gegessen? War die barocke Pracht in Würzburg allgegenwärtig, oder war sie ein Privileg des Adels? Jedenfalls ist heute kaum mehr vorstellbar, warum die Frauen in der Barockzeit nur wegen ihrer Perücken mit dem Landesherrn in Zwist gerieten! Oder: Wer weiß schon, was es im wörtlichen Sinne heißt, wenn die Damen nicht nur ihrem Fürsten, sondern auch den eigenen Ehemännern hie und da die „kalte Schulter“ zeigten? Diese spannende, aber längst vergangene Epoche soll in der Führung „Perücken, Pest und Pompadours - Barockzeit in Würzburg“ am 15. August um 15 Uhr für Kinder ab acht Jahre wieder lebendig werden. Sie führt an die eindrucksvollsten barocken Gebäude der Stadt und illustriert die Fakten mit Beispielen und Geschichten, die sich an alle Sinne richten. Treffpunkt ist das Falkenhaus am Marktplatz in Würzburg. Infos: 09865.941638. Foto pixelio.de



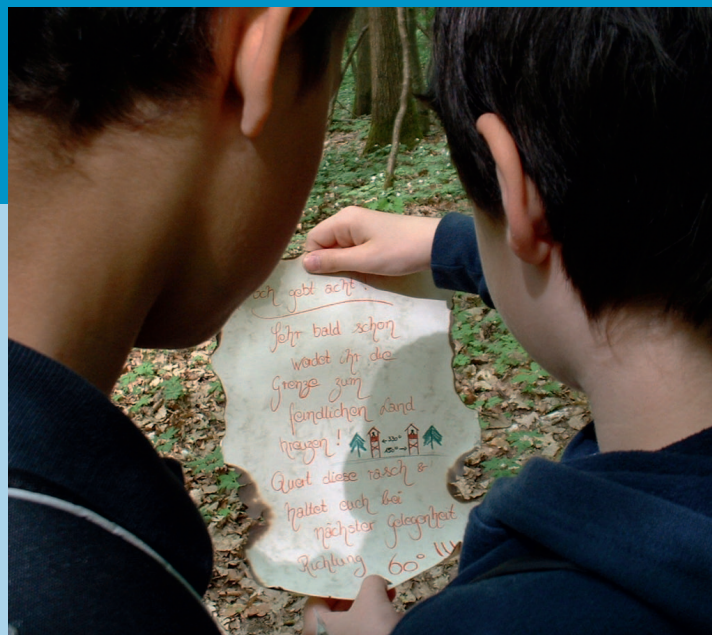
Spurensuche

Mit den Geonauten die Natur und Erde erkunden

Draußensein, Spaß haben an der Bewegung und Unbekanntes oder bislang in der Natur nicht Wahrgenommenes entdecken. Dazu laden die Geonauten um Nicole Wirl aus dem Landkreis Schweinfurt mit ihren unterschiedlichsten Angeboten ein. Ihr Ziel ist es, die Natur als ungemein interessanten und vielfältigen Lebensraum wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken und dabei die Artenkenntnis zu fördern. Das kann auf unterschiedlichste Weise geschehen: Mit Karten und Kompass kann man lernen, die Orientierung in der Natur nicht zu verlieren, mittels Geocaching lässt sich auf moderne Schatzsuche gehen, eine Naturralley

führt durch Wald und über Feld oder man kann den Zusammenhalt in einer Gruppe spüren, wenn man plötzlich vor Herausforderungen gestellt wird, die es gemeinsam zu meistern gilt. Alle Veranstaltungen lassen sich von Gruppen jeder Art zu individuellen Terminen buchen und sind für alle Altersklassen geeignet, da die Inhalte dem Alter der Teilnehmer angepasst werden. Natürlich lassen sich viele der Angebote auch als Ourdoor-Geburtstage oder als Klassenveranstaltung buchen. Weitere Informationen und aller Kursangebote unter www.die-geonauten.de sowie unter 0151.20466183. *sek*

FOTO: DIE GEONAUTEN



Manchmal ist es gar nicht so leicht, draußen die Orientierung zu behalten. Mit ihrem umfangreichen Veranstaltungsangebot helfen die Geonauten sich in der Natur zurechtzufinden und dabei jede Menge Spaß zu haben.



Außergewöhnlich gut ausgestattet mit Kleidung und Ausrüstung wurde Ötzi 1991 gefunden.

Der Mann aus dem Eis

Im Bad Mergentheimer Deutschordensmuseum kann man auf Ötzi treffen

5000 Jahre sind eine für uns beinahe unvorstellbar lange Zeit. Ungefähr so lange ist es her, dass Ötzi, der Mensch, den Wanderer vor knapp zehn Jahren als mumifizierte Leiche in den Ötztaler Alpen zufällig fanden, lebte. Seiner Person und der Kupferzeit, der Zeit, in der er lebte, hat das Deutschordensschloss in Bad Mergentheim eine vielfältig angelegte Ausstellung gewidmet. Bis 19. September kann man sich auf eine Reise in die Vergangenheit begeben, Tiere von damals in echter Lebensgröße treffen, Werkzeug

und Waffen der damaligen Zeit entdecken und sogar lernen, wie man damals Feuer gemacht hat. Ötzi selbst liegt in einer täuschend echten Kopie in einer Kühlkammer und kann genau betrachtet werden. Das ist spannend, denn er hatte schon Tätowierungen am Rücken und ein Röntgenbild zeigt die vermeintliche Ursache seines Todes auf über 3200 Metern Höhe: Er wurde mit einem Pfeil getötet. Warum? Darüber gibt es viele Theorien. Auf einer der vielen Kinderführungen durch die Ausstellung könnt ihr zusammen mit der

Führerin darüber sprechen, alte Werkzeuge kennenlernen, und ihr werdet staunen, wie modern aus unserer heutigen Sicht Ötzi ausgestattet war, als er sich auf die Reise auf den Berg machte. Darüber hinaus könnt ihr sehen, was zu dieser Zeit rund um Bad Mergentheim an Keramik und Werkzeug gefunden wurde. Ausführliche Infos unter www.deutschordensmuseum.de. Die Ausstellung ist Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10.30 bis 17 Uhr zu besichtigen. *sek*

FOTO: DEUTSCHORDENSMUSEUM



CHARIVARI.fm

MEINE MUSIK - MEIN SENDE

Würzburg FM 102.4 ● Karlstadt FM 88.6 ● Marktheidenfeld FM 99.0 ● Lohr/Gemünden FM 90.4 ● Ochsenfurt FM 92.6 ● Kitzingen FM 88.5